

Biologie (Thieme Verlag). Aus seinem biologiegeschichtlichen Interesse resultierte unter anderem sein Buch „Darwin, Huxley und die Frauen“ (2009), in dem er das – bisher oft verzerrt dargestellte – Engagement von Charles Darwin, Thomas Henry Huxley und Alfred Russel Wallace für die Emanzipation der Frauen würdigte.

Willmann gehörte mehreren Wissenschaftlichen Beiräten an, darunter dem des Naturkundemuseums Berlin und des Zoologischen Forschungsinstituts und Museums Alexander Koenig, Bonn.

PD Dr. Jürgen Gross

**Julius Kühn-Institut (JKI), Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen,
Institut für Pflanzenschutz in Obst- und Weinbau,
Schwabenheimer Straße 1012, 69221 Dossenheim
Tel.: 06221/86805-21, Fax: 06221/8680515,
E-Mail: Juergen.Gross@jki.bund.de.**

Herr PD Dr. Jürgen Gross lebt mit Frau und drei Kindern in der Weinstadt Schriesheim an der Bergstraße. Er studierte im Anschluss an eine Ausbildung zum Biologie-laboranten Biologie an der Freien Universität in Berlin (FUB). Seine Diplomarbeit über die Ökologie und Wehrchemie des Lappländischen Weidenblattkäfers wurde 1996 mit dem Katharina-Heinroth-Preis der Gesellschaft der Naturforschenden Freunde Berlin ausgezeichnet. Er promovierte an der FUB im Jahre 2001 bei Prof. Dr. M. Hilker auf dem Gebiet der Chemischen Ökologie mit dem Thema „On the Evolution of Host Plant Specialization in Leaf Beetles (Coleoptera: Chrysomelinae)“.



Seine Stationen als Postdoc und Arbeitsgruppenleiter waren in der Folge die AG „Systemphysiologie“ an der FUB, die AG „Entomologie/Chemische Ökologie“ an der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) in Dossenheim und am „Institut für Phytopathologie und Angewandte Zoologie“ der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Seit dem Jahr 2008 leitet er als Wissenschaftlicher Oberrat das Fachgebiet „Chemische Ökologie/Phytopathologie“ am Julius Kühn-Institut (JKI), Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Institut für Pflanzenschutz in Obst- und Weinbau. Im Herbst 2014 habilitierte er sich an der Fakultät für Naturwissenschaften der Universität Ulm und erhielt die Venia legendi für das Fachgebiet Zoologie/Ökologie. Titel der Habilitationsschrift: „Research on Chemically Mediated Communication between Cultivated Plants and Pest Organisms – Basis for Innovative Applications in Phytomedicine“. Er lehrt Chemische Ökologie und Evolutionsökologie in Ulm.

Dr. Gross bearbeitet entomologische und chemisch-ökologische Fragestellungen mit dem Ziel der Entwicklung selektiver biotechnischer Bekämpfungsverfahren von Schadinsekten mittels Pheromonen und Allelochemikalien. Schwerpunkte seiner aktuellen Forschungsarbeiten sind Untersuchungen der durch chemische

Botenstoffe vermittelten vielfältigen und komplexen Beziehungsgeflechte zwischen Pflanzen, Phytopathogenen und ihren Vektoren (herbivore Insekten). In diesem Zusammenhang untersucht er schwerpunktmäßig phloemsaugende Insekten (Blattläuse, Blattflöhe und Zwergzikaden). Weitere Schwerpunkte seiner Arbeit liegen auf der Untersuchung ökologischer, physiologischer und populationsbiologischer Aspekte verschiedener Schadinsekten im Obst- und Weinbau, wie beispielsweise des Asiatischen Marienkäfers *Harmonia axyridis* oder der Kirschessigfliege *Drosophila suzukii*. Ein Nebenaspekt seiner Forschung widmet sich der chemisch vermittelten Interaktion von Kulturpflanzen mit Großherbivoren (Elefanten). Dr. Gross wurde im Jahr 2006 mit einem Preis für besondere Innovation in der agrarwissenschaftlichen Forschung vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der DFG ausgezeichnet. Er ist Mitglied in mehreren in- und ausländischen Fachgesellschaften und Autor zahlreicher Publikationen. Von 2005 bis 2008 war Herr Dr. Gross als Nachfolger von Prof. Dr. W. Schwenke Schriftleiter der internationalen Zeitschrift „Journal of Pest Science“ (ehemals „Anzeiger für Schädlingkunde“) und ist bis heute als Subject Editor im Editorial Board. Er ist außerdem Associate Editor für Chemische Ökologie bei der wissenschaftlichen Zeitschrift „Frontiers in Ecology and Evolution“ und Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses für Chrysomeliden bei ZooKeys (Pen Soft). Seit 2012 ist er der Leiter (Convenor) der Arbeitsgruppe „Pheromones and other semio-chemicals in integrated production“ der „International Organisation for Biological Control of noxious Animals and Plants“ (IOBC/WPRS). Er ist zudem Mitglied der Expertengruppe „Low risk compounds“ der Europäischen Kommission in Brüssel. Seit 2005 ist er im Vorstand der DGaaE.

Dr. Kati Hielscher
Landesbetrieb Forst Brandenburg
Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde
Alfred-Möller-Straße 1, 16225 Eberswalde
Tel.: 03334 2759 113, E-Mail: DGaaE_SV3@gmx.de



Frau Dr. Kati Hielscher ist seit Beginn des Jahres 2007 in der Hauptstelle für Waldschutz im Fachbereich Waldentwicklung und Monitoring des Landeskompetenzzentrums Forst Eberswalde im Landesbetrieb Forst Brandenburg tätig. Hier arbeitet sie als wissenschaftliche Leiterin für das Fachverfahren Waldschutz/Forstentomologie/Käfer/Nagetiere. Aktuelle Tätigkeitsschwerpunkte liegen zum Beispiel bei:

- holz- und rinderbrütenden Insekten (z. B. Borkenkäfer, Prachtkäfer),
- der fachlichen Betreuung der Entwicklung von Software für das brandenburgweite Monitoring von Forstschäden und forstwirtschaftlich schädlichen Organismen,